

Bemerkungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Rainer Polzenberg zum
Haushalt 2013 der Gemeinde Hürtgenwald

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,
der Haushalt 2013 unserer doch überschaubaren, kleinen Gemeinde
hat wieder einmal einen Fehlbedarf von über 2,5 Mill. €.

Das heißt, dass das Eigenkapital der Gemeinde, von einmal 32 Mill. €
in den letzten paar Jahren auf fast die Hälfte heruntergefahren
wurde.

Dies wird auch zu Lasten der nächsten Generation so weiter gehen,
da die Mehrheitsfraktion als Gegensteuerung zwar alle möglichen
Steuern erhöht, die anderen zwei Faktoren, wie Sparen und Über-
prüfung der angebotenen Leistungen der Gemeinde für den Bürger
aber nicht in Angriff nimmt.

Obwohl wir als SPD-Fraktion in der Opposition sind, haben wir uns
der Verantwortung für die nächste Generation nicht entzogen und
der Erhöhung der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer zuge-
stimmt.

Der Erhöhung der Grundsteuer B haben wir nicht zugestimmt, da wir
auch in diesem Haushaltsjahr nicht erkennen konnten, wo von der
CDU, bzw. vom Bürgermeister der Sparstift angesetzt wurde.

Und bei uns gehört eben Beides zusammen. Steuerhöhungen zur
Konsolidierung des Haushaltes ja, aber dann bitte schön in etwa
gleicher Höhe sind Einsparungen vorzunehmen um beim Bürger
glaubwürdig zu bleiben.

Nehmen wir als Beispiel die angebotenen Leistungen der Gemeindeverwaltung, die auch einmal auf den Prüfstand gehören.

Reicht es nicht aus, in Zeiten knapper Kassen, wenn am Eingang der Gemeindeverwaltung, wie es früher war, ein Hinweisschild darüber Auskunft gibt, in welcher Abteilung / Etage der Bürger die entsprechende Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter findet.

Das sogenannte Bürgerbüro ist natürlich eine schöne Sache, aber können wir uns diese Einrichtung noch leisten ?

Ein weiteres Beispiel. Unsere Friedhofswärter machen Ihre Arbeit sehr gut und durch die Friedhofswärter wird Arbeits-Kapazität am Bauhof frei. Diese Feststellung ist bis hierher richtig. Aber wo ist diese Personalsparnis am Bauhof bisher umgesetzt worden ?

Aber jetzt auch zwischendurch zu einer positiven Entwicklung in der Gemeindeverwaltung.

Um die Feuerwehr zu unterstützen, haben sich einige Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofs bereit erklärt, tagsüber, wenn die Personalgestellung während eines Einsatzes schwierig ist, sich ausbilden zu lassen und die Feuerwehr personell zu verstärken. Dies ist eine sehr gute Entwicklung und hier muss der Bürgermeister und auch der Wehrleiter unterstützt werden, diesen eingeschlagenen richtigen Weg fortzuführen.

Von der Verwaltung sollte mein Vorschlag noch einmal überprüft werden, jungen Bügerrinnen und Bürgern, wenn sie sich für den Feuerwehrrdienst entscheiden, die Führerscheinkosten oder einen Anteil davon zu übernehmen. Dies kann über eine Verpflichtungs-erklärung abgesichert werden, d.h. wer die Feuerwehr vorzeitig verläßt, muss die Führerscheinkosten anteilig wieder zurückzahlen.

Die Gegenfinanzierung ist leicht zu erbringen. Sollte wir den Feuer-schutz auf freiwilliger Basis nicht mehr gewährleisten können, kostet eine Planstelle für eine hauptamtliche Wache ca. 60.000 bis 75.000 €/a.

Äquivalent für diese eine Stelle könnte man wie gesagt ca. 20 jungen Feuerwehraspiranten den Führerschein finanzieren.

Jetzt wieder zu den nicht durchgeführten Sparmaßnahmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wäre man der SPD-Fraktion und mir gefolgt, hätten alle Vereine, die in der Regelförderung waren, weiterhin ihre notwendige Unterstützung auch im Jahr 2012 erhalten.

Seit ca. 5 Jahren wird von uns jedes Jahr wieder kritisiert, das sehr defizitäre Freibad in Vossenack ohne irgendwelche Abstriche weiter zu betreiben.

Wäre der kommunalen Aufsicht vorgeschlagen worden, hier ca. 50.000 € / a einzusparen, hätte die Aufsicht mit Sicherheit ihre Zustimmung gegeben, die insgesamt 20.000.- € /a für die Vereine weiter zu gewähren.

Ich fasse noch einmal zusammen:

Prof. Jungheinrich hat u.a. 3 Instrumente zum Lückenschluss der Gemeindefinanzierung genannt, die ich nur voll unterstützen kann:

1. Einnahmenerhöhung
2. Aufgabenrückbau
3. Ausgabenreduktion

Da im Haushalt 2013 wieder nur der 1. Punkt (Einnahmenerhöhung) erkennbar umgesetzt wurde, lehnt die SPD-Fraktion den Haushalt und das Haushalts sicherungskonzept 2013 ab.

Da die Sparmaßnahmen im Stellenplan der Gemeinde erst richtig greifen, wenn dieser Rat im Jahr 2014 schon nicht mehr zuständig ist, können wir auch den Stellenplan nicht mit verantworten und lehnen ihn ebenfalls ab.

Zum Abschluss bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bei Ihnen bedanke ich mich für die Aufmerksamkeit, die Sie mir geschenkt haben.